

wattenwilerpost 2020-2

Informationen aus und
über Wattenwil





Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08:00 bis 11:30 Uhr	14:00 bis 17:00 Uhr
Dienstag	08:00 bis 11:30 Uhr	14:00 bis 17:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08:00 bis 11:30 Uhr	14:00 bis 18:00 Uhr
Freitag	08:00 bis 11:30 Uhr	14:00 bis 16:00 Uhr

Telefon und E-Mail

Gemeindeverwaltung	033 359 59 11	info@wattenwil.ch
Finanzverwaltung	033 359 59 31	finanzverwaltung@wattenwil.ch
Bauverwaltung	033 359 59 41	info@regiobv.ch
Ausgleichskasse	033 359 59 51	ahv@wattenwil.ch
Sozialdienst	033 359 59 61	sozialdienst@wattenwil.ch
Wasserversorgung	033 359 59 99	in Notfällen, wie Wasserleitungsbrüche

Internet www.wattenwil.ch

Identitätskarte und Schweizer Pass beantragen

Um einen neuen Pass oder eine Identitätskarte zu beantragen, benötigen Sie einen Termin bei einem der Ausweiszentren (z.B. Scheibenstrasse 3, Thun). Vereinbaren Sie diesen über das Callcenter (031 635 40 00) oder über www.schweizerpass.ch. Ein Onlineantrag verkürzt die Dauer Ihrer Vorsprache im Ausweiszentrum.



Impressum Ausgabe 2020-2

Erscheinungsdatum
21.05.2020
Auflage: 1590 Expl.

Redaktion
Gemeindeverwaltung
3665 Wattenwil
Redaktionsteam:
Manuel Liechti
Lara Saurer
Rita Antenen
Susanne Maibach
Beat Stoll
Susanne Wenger
Nadine Werthmüller

Die Ausgabe 2020-3
erscheint im Zeitraum
August bis September.
Der Redaktionsschluss
wird auf der Website
www.wattenwil.ch
publiziert.

Die Wattenwilerpost
erscheint 4 x pro Jahr.

Inhalt

Gemeinderat	
Corona	3
Absage Gemeindeversammlung	3
Pressemitteilungen	4
Ronny Wyss neu im Gemeinderat	6
Ressorts / Kommissionen	
Ressort Bildung	7
Absage Fête de la Musique 2020	8
Absage Ironman Thun 2020	8
Voranzeige Bundesfeier 2020	8
14. Wattenwil-Marsch mit Jubiläum Tagesschule und Eröffnung KiTS	9
Verwaltung	
Es stellt sich vor: Andrea Maurer	10
Unterhaltsarbeiten an Gewässern 2020	11
Tageskarte Gemeinde	11
Informationen Vorsorge, Testament	12
Zurückschneiden Hecken und Sträucher	15
Schule	
Abschied Sophie Hofmann	16
Institutionen / Vereine	
Veranstaltungskalender	18
Absage Amtsmusiktag Wattenwil	19
Übergabe Bänkli bei der Grillstelle Stafelalp ...	19
Die neue leolea Kita, von den ersten Lebensmonaten bis zum Schulalter	19
Musikschule Gürbetal	20
Aus der Bevölkerung	
Schreinerei Mock: Generationwechsel	21
Kulinarische Schnitzeljagd im Gantrisch	22
Wissenswertes / Serien	
Geschichten des Dorfes Wattenwil	21
Sicherheitstipps des bfu	23
10 Fragen an Michèle Tschudin, Torhüterin beim FCB	24
Spielzeugmuseum Wattenwil	27
Wattenwiler Wörter	28
Wettbewerb	28
Kolumne	
Lautloser Feind	26

Liebe Wattenwilerinnen, liebe Wattenwiler

Während ich diese Zeile schreibe, befinden wir uns noch im Lockdown wegen Corona. Wir sind aufgerufen, zuhause zu bleiben. Wer kann, soll im Homeoffice arbeiten. Viele Geschäfte sind geschlossen. Es zeichnen sich wirtschaftlich schwierige Zeiten ab. Die Zukunftssorgen vieler Menschen wachsen, die Arbeitslosenzahlen steigen, viele Dienstleister, Restaurants und Veranstalter bangen um ihre Zukunft und möchten eine Perspektive sehen.

Andererseits erlebe ich viel Solidarität: Die Menschen kaufen regional ein. Der Frauenverein organisiert einen Kömerli-Service. Das Gewerbe liefert wo immer möglich nach Hause. Nachbar*innen kaufen für ihre betagten Mitmenschen ein. Kirche und Gemeindeverwaltung kontaktieren die Senior*innen und stellen übereinstimmend fest, dass die verwandtschaftlichen und nachbarschaftlichen Netze tragen und mithelfen, diese aussergewöhnliche Zeit zu bewältigen.

Auch die Institutionen funktionieren reibungslos. Zwar eingeschränkt, auch sie müssen sich an die Hygienevorschriften des Bundes halten, aber man arbeitet. Die Schule organisiert unaufgeregt den Fernunterricht und das Betreuungsangebot. Zum Glück ist das ICT-Angebot ausreichend ausgebaut und die Lehrpersonen können gut mit diesen ungewöhnlichen Herausforderungen umgehen. Die Verwaltung stellt in kürzester Zeit auf elektronische Sitzungen um, und sogar die Gemeinderät*innen lernen damit umzugehen. Ebenfalls sorgt die Verwaltung für die laufende Information der Bevölkerung. Die Spitex betreut auch unter erschwerten Bedingungen unsere Mitmenschen. Die Bewohner des Alters- und Pflegeheims leiden unter dem Besuchsverbot, aber die Angestellten lassen sich – unterstützt durch den Zivilschutz - einiges einfallen, um für sie diese Zeit einigermaßen erträglich zu halten. Sie richten via Skype den Kontakt zu den Angehörigen ein, lassen Zeichnungen für die Bewohner*innen herstellen und zirkulieren mit einem «Schnousiwagen» mit Süßigkeiten.

In Gesprächen mit Mitmenschen – in der nötigen Distanz, natürlich – höre ich, dass diese Krise auch eine gewisse Entschleunigung mit sich bringt. Sitzungen, gesellschaftliche Verpflichtungen, Anlässe fallen weg. Da ist zwar Bedauern, weil

die Kontakte fehlen, aber es ist auch eine Entlastung spürbar. Was haben wir uns doch an eine alltägliche Hektik gewöhnt – und plötzlich ist da Zeit, Raum, Platz spürbar!

Wie ist wohl die Situation, wenn Sie diese Zeilen lesen? Immer noch strenges Lockdown – Regime? Vorsichtige Öffnung? Gehen die Kinder wieder zur Schule? Können wir wieder überall einkaufen gehen? Können Grosseltern wieder ihre Enkel*innen sehen? Kehrt langsam wieder so etwas wie Alltag ein? Oder bereits wieder Hektik? Ich wünsche mir, dass wir bald wieder in einer Art Normalität sind. Dass wir uns wieder treffen können, ans Konzert oder ins Freilichttheater gehen und Familienfeste feiern können. Dass die Wirtschaft wieder zu laufen beginnt. Dass wir wieder an Ferien und Reisen denken dürfen, auswärts essen gehen können, wieder die Dinge geniessen, welche uns während des Lockdowns fehlen.

Ich hoffe, dass der wirtschaftliche Schaden zu bewältigen ist. Dass die Arbeitslosenzahlen bald wieder auf tiefem Niveau sind. Dass viele Betriebe noch da sind. Dass uns eine langandauernde Rezession erspart bleibt.

Und gleichzeitig hoffe ich, dass vom Guten dieser Corona-Zeit etwas hängen bleibt. Die Solidarität unter den Generationen, die Nachbarschaftshilfe, der unaufgeregte Einsatz für die Mitmenschen, die Fantasie und Kreativität im Umgang mit ungewohnten Situationen und ein gewisses Mass an Gelassenheit, wenn nicht alles genau so ist, wie wir meinen, dass es sein sollte.

Blybet gesund!

Peter Hänni, Gemeindepräsident



Absage Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2020

Der Bundesrat wird am 27. Mai 2020 über eine allfällige Lockerung des Versammlungsverbots per 8. Juni 2020 entscheiden. Aus diesem Grund rechnet der Gemeinderat nicht damit, dass die ordentliche Gemeindeversammlung am 10. Juni 2020 stattfinden kann.

Dies, nachdem wegen dem Coronavirus bereits die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 26. März 2020 abgesagt werden musste. Aktuell werden verschiedene Möglichkeiten geprüft. Über das weitere Vorgehen werden wir mit einer Publikation im Thuner Amtsanzeiger und auf unserer Website informieren.

Pressemitteilungen

16.01.2020 **Teilrevision der Ortsplanung**

Öffentliche Auflage des Baureglements

Gestützt auf die Vorprüfung durchs kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung und die neusten Erkenntnisse haben die Hochbaukommission und der Gemeinderat die Unterlagen nochmals überarbeitet. Das Baureglement mit den neuen Messweisen und der Zonenplan mit der Festlegung der Gewässerräume werden Ende Januar 2020 während 30 Tagen öffentlich aufgelegt werden. Im Verlaufe des Jahres soll die Gemeindeversammlung über die Teilrevision der Ortsplanung beschliessen, welche abschliessend vom Kanton Bern genehmigt werden muss.

Sportstätten Wattenwil

Evaluation möglicher Standorte und Entwicklungsmöglichkeiten

Auf Anstoss des FC Wattenwil, welcher seine Infrastrukturanlagen weiterentwickeln möchte, hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe für die Entwicklung möglicher Szenarien der Sportstätten eingesetzt. Damit mögliche Standorte und die Entwicklungsmöglichkeiten anhand der baurechtlichen Grundordnung beurteilt werden können, wird ein Ortsplaner beigezogen. Der Gemeinderat spricht für die Abklärungen einen Nachkredit von CHF 8'250.00.

Wahl in Oberstufenkommission

Röthlisberger ersetzt Knecht

Da Simon Knecht per 31. Dezember 2019 aus dem Gemeinderat und der Schulkommission ausgeschieden ist, musste eine neue Vertretung der Gemeinde Gurzelen in die Oberstufenkommission gewählt werden. Ab sofort wird Simon Röthlisberger in der Oberstufenkommission Einsitz nehmen. Die verbleibende Legislatur dauert noch bis 31. Dezember 2020.

06.02.2020 **Ersatzwahl Gemeinderat**

Demission von Marianne Jaussi

Gemeinderätin Marianne Jaussi, SVP, hat aus persönlichen Gründen ihre Demission per 31. Januar 2020 eingereicht. Gestützt auf die letzten Wahlen 2016 hat die SVP keinen Ersatzkandidaten mehr. Dies führt dazu, dass die SVP dem Gemeinderat nun einen Wahlvorschlag unterbreiten kann. Sollte die Partei darauf verzichten, können alle übrigen Parteien und Interessengruppen Vorschläge einreichen.

Ausserordentliche Gemeindeversammlung

Kauf Bärenareal

Seit einigen Jahren beschäftigt sich die Gemeinde Wattenwil mit der Frage, was mit dem Bärenareal geschieht. Beim Areal mit zwei Gewerbe- und Mehrfamilienhäusern sowie mehreren Parkplätzen handelt es sich um einen strategisch wichtigen Punkt der Gemeinde. Weiter ist die heutige Verwaltungsliegenschaft an der Vorgasse 1 sanierungsbedürftig. Aus diesem Grund hat sich der Gemeinderat entschieden, das Bärenareal kaufen zu wollen.

Am 26. März 2020 wird deshalb an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung über den Kauf und den dafür notwendigen Kredit von CHF 4'915'000.00 abgestimmt werden. Für den späteren Umbau in ein Verwaltungsgebäude müsste nochmals mit CHF 2'000'000.00 gerechnet werden. Sofern das bisherige Verwaltungsgebäude zu einem angemessenen Preis verkauft werden könnte, käme diese Lösung sogar günstiger als die Sanierung der bisherigen Räumlichkeiten.

ICT-Konzept Schule

Anpassung an Lehrplan 21

Der Umgang mit ICT gehört in der heutigen Zeit zur Grundkompetenz, weshalb Medien und Informatik mit dem neuen Lehrplan nochmals mehr Gewicht erhalten. Gestützt auf Lehrplan 21 ist das ICT-Konzept

der Schule Wattenwil angepasst worden. Die ICT-Anwendungen sind als Werkzeug in verschiedenen Fächern zu nutzen. Neu sollen die Schüler*innen ab der 3. Klasse mit einem Chromebook oder iPad ausgestattet werden. Für die 1. und 2. Klassen wird ein Klassensatz iPads zur gemeinsamen Nutzung bereitgestellt. Auch bereits im Kindergarten werden ein paar einzelne iPads zur Verfügung stehen. In einem ersten Schritt soll ab August 2020 die Oberstufenschule mit den elektronischen Hilfsmitteln ausgestattet werden. Der Gemeinderat genehmigt hierfür einen Kredit von CHF 63'500.00.

Unterstützung Spielgruppe

Mieterlass für die Spielgruppe

Der Ortsverein mietet von der Gemeinde für die Spielgruppe das alte Chefeli, Postgasse 1. Der finanzielle Druck auf die Spielgruppe ist in den letzten Jahren drastisch gestiegen. Dies hat den Gemeinderat dazu bewogen, ab 01.03.2020 die Miete zu erlassen. Gestützt auf die Benützungsverordnung werden im Zuge der Jugendförderung für einmalige Benutzungen bereits heute die Gebühren erlassen. Dies wird nun auf die Dauerbenützung der Spielgruppe ausgeweitet.

Gemeindepräsidium wird frei

26.02.2020

Peter Hänni stellt sich nicht mehr zur Wiederwahl

Am 29. November 2020 werden in Wattenwil die nächsten Gemeindewahlen stattfinden. Peter Hänni, FDP, wird sich nach 16 Jahren im Gemeinderat, wovon sieben Jahre als Gemeindepräsident, nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung stellen. Durch die frühzeitige Kommunikation sollen die Parteien genügend Zeit erhalten, einen Nachfolger*in zu suchen.

Steuersenkung geplant

Steuersenkung als Budgetvorgabe

Gestützt auf die Finanzplanung und die Beurteilung der Tragbarkeit hat der Gemeinderat Wattenwil entschieden, als Vorgabe fürs Budget 2021 eine Senkung der Steueranlage von 1.94 auf 1.84 festzulegen. Eine längerfristige Steuersenkung ist auch bei einem Kauf des Bärenareals vorzusehen. In den Jahren vor den Sanierungs- und Umbauarbeiten wird die Steueranlage durch die Bruttoerlöse der Liegenschaften gar begünstigt. Auch mit den mittelfristig geplanten Investitionen ins Bärenareal und die daraus resultierenden jährlichen Folgekosten kann gemäss Finanzplanung ein Steuerfuss von 1.84 als tragbar erachtet werden.

Über die Steueranlage wie auch übers Budget 2021 werden im Dezember 2020 abschliessend die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung entscheiden.

Weitere Informationen zum Geschäft Kauf Bärenareal sind unter www.wattenwil.ch erhältlich.

Neue Kindergartenklasse

Eröffnung einer befristeten 4. Kindergartenklasse

Ab August 2020 werden aufgrund eines geburtsstarken Jahrgangs und vielen Rückstellungen im letzten Jahr überdurchschnittlich viele Kinder den Kindergarten Wattenwil besuchen. Aus diesem Grund hat der Kanton für die nächsten zwei Schuljahre eine zusätzliche Kindergartenklasse bewilligt.

Nachkredit für Leitungskataster

25.03.2020

Leitungskataster im RegioGIS wird ausgebaut

Der Leitungskataster der Gemeinde Wattenwil soll im RegioGIS erweitert werden, z. B. im Bereich Drainageleitungen, Fernwärmenetz und Anzeigeoptionen der Leitungen generell. Zudem werden die Druckmöglichkeiten ausgebaut. Für die einmaligen Aufwände spricht der Gemeinderat einen Nachkredit von CHF 12'000.00.

10.03.2020 **Ressortverteilung Gemeinderat**

Wyss übernimmt Tiefbau, Schmid wechselt in Hochbau

Nach der Wahl von Ronny Wyss in den Gemeinderat sind die Ressorts neu zugewiesen worden. Das neue Gemeinderatsmitglied übernimmt das Ressort Tiefbau. Im Gegenzug wechselt Bruno Schmid zum freigewordenen Ressort Hochbau. Die restlichen Ratsmitglieder behalten ihre bisherigen Ressorts. Vorbehalten bleibt die laufende Einsprachefrist zur Ersatzwahl.

Nach den Gemeindewahlen 2020 wird die Ressortverteilung für die Legislatur 2021 bis 2024 neu diskutiert werden.

25.03.2020 **Absage Gemeindeversammlung**

Wegen Coronavirus werden die Entscheide vertagt

Aufgrund der aktuellen Risikoanalyse in Sachen Coronavirus wird die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 26. März 2020 abgesagt. Der Gemeinderat möchte, dass vom politischen Prozess weder ältere noch kranke Menschen ausgeschlossen werden.

Die Entscheide über den Kauf des Bärenareals und die Teilrevision der Gemeindeordnung werden bis zur ordentlichen Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2020 vertagt.

Wahl in Oberstufenkommission

Wettstein folgt auf Abegglen

Aufgrund der Neuverteilung der Aufgaben innerhalb der Schulkommission Blumenstein wurde die Vertretung in der Oberstufenkommission neu zugewiesen. Gestützt auf diesen Wahlvorschlag hat der Gemeinderat Wattenwil Susanna Wettstein für Marlise Abegglen als neue Vertretung der Gemeinde Blumenstein in die Oberstufenkommission gewählt. Die verbleibende Legislatur dauert noch bis am 31.12.2020.

24.04.2020 **Wahl in Kommission für Gesellschaft und Kultur**

Vakanter Sitz besetzt

Nach der Demission von Noemi Lauener per 31.12.2019 war in der Kommission für Gesellschaft und Kultur ein Sitz vakant. Der Gemeinderat wählt per sofort Jonas Engeloch, parteilos, als Mitglied in die Kommission. Die verbleibende Legislatur dauert noch bis am 31.12.2020.

Inserateseite fürs Gewerbe

Sponsoring Inserateseite im Thuner Amtsanzeiger

Das Coronavirus stellt für alle eine grosse Herausforderung dar. Insbesondere sind auch Gewerbebetriebe besonders stark von den Massnahmen betroffen. Um das lokale Gewerbe zu unterstützen, hat der Gemeinderat ein Sponsoring für Inserate im Thuner Amtsanzeiger beschlossen. Dank diesem Beitrag konnten die Unternehmungen in der aktuellsten Ausgabe für CHF 55.00 auf sich aufmerksam machen. 26 Firmen haben das Angebot genutzt.

Ronny Wyss neu im Gemeinderat



Nachdem Marianne Jaussi ihre Demission als Gemeinderatsmitglied per 31.01.2020 eingereicht hat, wurde Ronny Wyss von der SVP als Ersatz vorgeschlagen. In einer stillen Wahl hat der Gemeinderat Wattenwil den 37-jährigen Ronny Wyss als neues Gemeinderatsmitglied bestätigt.

Der Heizungsmeister wird per sofort im Gemeinderat Wattenwil Einsitz nehmen und ist bis Ende 2020 gewählt. Er übernimmt das Ressort Tiefbau.

Ressort Bildung

Vor einem Jahr habe ich meinen Beitrag in der Wattenwiler-Post mit folgendem Zitat und dem Wunsch, wie wichtig es sei, über Gutes zu sprechen, abgeschlossen:

Wer sich heute freuen kann, der soll nicht bis morgen warten.

Johann Heinrich Pestalozzi

(1746 - 1827), Schweizer Pädagoge und Sozialreformer

Heinrich Pestalozzis Zeit war alles andere als einfach. Sie war von Revolution, Hunger und Zukunftsängsten gezeichnet. Zu dieser Zeit hatte die Pädagogik ihre eigenen Ideen und Meinungen, wie mit der Bildung und dem Kindererziehen umzugehen sei. Viele waren unsicher und dementsprechend wurde viel darüber «dorftet» (diskutiert), wie wohl mit dieser Problematik zu verfahren sei.

Nun, ich möchte nicht sagen, dass wir heute alles viel besser machen und dass wir wissen, was richtig und was falsch ist. Aber zumindest sind wir, nach meiner Meinung, auf einem guten Weg.

Für mich enthält in diesen Tagen das Zitat von Herrn Pestalozzi eine starke Wahrheit und Gültigkeit wie kaum zu einer anderen Zeit. Der «Lockdown» hat uns fest im Griff. Wir sind uns solche Einschränkungen nicht mehr gewöhnt. Sachen, die für uns selbstverständlich waren, sei es, immer alles einkaufen zu können oder uns frei zu bewegen, sind nun nicht mehr selbstverständlich. Dies führt, und dies ist der positive Aspekt der Situation, zu viel mehr miteinander und zu vermehrter Solidarität untereinander. Der Alltag hat sich entschleunigt. Wir haben auf einmal wieder Zeit, ein Buch zu lesen oder wieder einmal den Keller aufräumen... Dann gibt es diejenigen unter uns, die weiterhin arbeiten können, respektive müssen. Hierzu gehört zum Beispiel unsere Lehrerschaft oder das ganze Gesundheitswesen. Dass diese neue Situation viele Fragen auslöst, liegt in der Natur der Sache. Wie sollen wir Kinder bilden, wenn diese zu Hause bleiben, oder wie kann ich den Fernunterricht sinnvoll vorbereiten und gestalten? Wie pflegen wir den Kontakt in der Klasse? Oder wie können wir die diversen Sitzungen und Konferenzen durchführen? Was hätte wohl Herr Pestalozzi zu all dem gesagt?

Dank der guten Vernetzung untereinander und den elektronischen Möglichkeiten haben wir Mittel und Wege gefunden. Zugegeben, eine Gemeinderatsitzung oder auch andere Sitzungen via Skype ist schon eine spezielle Sache, welche sich jedoch gut bewährt hat. Dies bedeutet zwar einen Mehraufwand in der Vorbereitung, aber dafür ist dann die Sitzung viel speditiver. Ich möchte an dieser Stelle allen, die tagtäglich zum Gelingen beitragen und unermüdlich am «worken» sind, von ganzem Herzen danken!

Daneben haben wir im vergangenen Jahr viele Projekte vorangetrieben oder abschliessen können: Die dringend benötigte Anschaffung von Tablets oder die Umrüstung der Computer aufs neue Windows 10 mit der entsprechenden Speichererweiterung, der Ausbau des Schulnetzwerkes, das Umsteigen auf Office 365 mit OneDrive und natürlich das KiTS auf den Weg zu bringen, alles Beispiele für die Arbeit der vergangenen Monate. Gerade in diesem Projekt brauchte es eine Arbeitsgruppe «Betrieb», welche die ganzen unterschiedlichen Wünsche, Ideen und Bedürfnisse der drei Nutzer des KiTS auf Papier zu einem Ganzen gemeinsamen Miteinander zusammenfügen. Es bleibt auch weiterhin herausfordernd. Sei es in der Frage, was ist, wenn uns das Coronavirus nun eine Bauverzögerung beschert oder welche Räume wir auf Anfang nächstes Schuljahr beziehen können. Und falls nicht im August, zu welcher Zeit dann? Was machen wir mit dem neu eröffneten Kindergarten? Oder wird es wohl eher die Tagesschule treffen, welche in den alten Räumlichkeiten bleiben muss, oder...? Dann sei hier noch die Wahl einer neuen Schulleitung Primarstufe & Kindergarten zu erwähnen. Auch dies ist für die Schulkommission nicht Alltag, was ja auch gut so ist. Diese Aufgabe wurde mit einer hohen Professionalität und viel Engagement sehr gut und in kürzester Zeit erledigt. Die Übergabe von der bisherigen zur neuen Leitung ist schon voll am Laufen und auf sehr gutem Weg. Auch hier ein ganz herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!

Dann ist da noch die Einführung des Lehrplans 21, die uns ebenfalls weiterhin fordern wird. Es gäbe noch so einiges zu schreiben und zu erwähnen. Nehmen Sie es mir also nicht übel, falls ich Ihrer Meinung nach etwas nicht genannt habe. Natürlich dürfen Sie bei Fragen gerne direkt auf mich zukommen.

Nun wünsche ich allen einen schönen und vor allem gesunden Sommer und verabschiede mich mit einem weiteren Zitat von Heinrich Pestalozzi:

Der Mensch, der alles hat, was er will, wird gar zu gerne leichtsinnig, vergisst seines Gottes und tut nicht das, was ihm selbst das Nützlichste und Beste ist.

Gemeinderat Ressort Bildung, Hansjürg Berger



Absage Fête de la Musique 2020

Dreizehn Jahre in Folge konnten wir in Wattenwil dank unzähliger freiwilliger Musikant*innen und Tänzer*innen das Fête de la Musique am längsten Tag im Jahr durchführen. Das Jahr 2020 wurde bisher vom Coronavirus geprägt. Für die beteiligten Gruppen ist es aktuell unmöglich, sich auf die Auftritte vorzubereiten. Die Anzahl Personen und auch die Standorte selbst (Alters- und Pflegeheim) sind zum gegebenen Zeitpunkt als heikel zu betrachten. Aufgrund der Auswirkungen haben sich die Organisierenden entschieden, das Fête de la Musique 2020 abzusagen.

Wir bedanken uns für die Vorarbeit sämtlicher Teilnehmer*innen und freuen uns darauf, am 21.06.2021 wieder gemeinsam die Musik feiern zu dürfen.

*Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur
Manuel Liechti*



Voranzeige Bundesfeier 2020

Die Bundesfeier 2020 findet voraussichtlich am

Freitag, 31. Juli 2020 ab 19.00 Uhr

beim Mehrzweckgebäude Hagen statt.

Erlaubt es die Coronakrise sich am 31. Juli wieder zu versammeln, so können Sie sich bereits heute auf einen stimmungsvollen Abend mit Rahmenprogramm und Festwirtschaft freuen. Auch in diesem Jahr wird allen Festtagsbesucher*innen eine Bratwurst durch die Gemeinde Wattenwil offeriert.

Weitere Informationen zur Bundesfeier 2020 folgen zu gegebener Zeit via Flyer in die Haushalte und sind demnächst unter www.wattenwil.ch abrufbar.

*Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur
Manuel Liechti*

Absage Ironman Thun 2020

Die Stadt Thun wäre in diesem Jahr der neue Austragungsort des Ironmans Switzerland gewesen. Bei diesem Langdistanz-Triathlon absolvieren die Teilnehmer*innen eine Schwimmstrecke von 3.86 km, eine Radstrecke von 180.2 km und eine Laufstrecke von 42.195 km.

Ein Teil der Radstrecke wäre durch die Gemeinde Wattenwil geführt worden. Aufgrund der aktuellen Situation wurde der Anlass auf den 11. Juli 2021 verschoben. Laufende Informationen zum Ironman können unter folgendem Link eingesehen werden: www.ironman.com/im-switzerland

Sicherheitskommission Wattenwil

14. Wattenwil-Marsch mit 10 Jahr-Jubiläum Tagesschule und Eröffnung KiTS

Die Schweiz befindet sich in einem Ausnahmezustand. Es gilt in erster Linie, gemeinsam und gesund die aktuelle Krise zu bewältigen.

Das OK Wattenwil-Marsch geht davon aus, dass der Wattenwil-Marsch wie geplant stattfinden kann. Anders als bisher, werden wir das genaue Programm des Marsches, des 10 Jahr-Jubiläums und der KiTS Eröffnung mittels Flyer erst einen Monat vor dem Marsch bekanntgeben.

Der Marsch

Startzeiten

Sonntag, 16. August 2020, Schulanlage Hagen (Bushaltestelle Bären oder Ey), 3665 Wattenwil.
Start: zwischen 08:00 und 12:00 Uhr / Zieleinlauf: spätestens 15:00 Uhr.

Strecke (10.0 km)

Die Strecke ist gekennzeichnet, ebenfalls sind die einzelnen Kilometer angegeben. Der Marsch findet ausschliesslich auf Natur- und Asphaltstrassen statt und ist mit sportlichem Kinderwagen befahrbar.

Route

Start Schulanlage Hagen - Wydimattweg – Steinerenweg – Allmitweg – Zwischenverpflegungsposten im Weiermoos – Auweg – vordere Weite – Mettlenbachstrasse – Längmoos – Eyweg – Ziel Schulanlage Hagen

Highlights

Offizielle Eröffnung KiTS

Von den ersten Lebensmonaten bis zum Schulalter: Der neue Kinderort KiTS beherbergt neben einer Kindertagesstätte von leolea auch einen kommunalen Kindergarten und eine Tagesschule und liegt direkt auf dem Gelände der örtlichen Schule. Wir freuen uns sehr, während dem Wattenwil-Marsch das KiTS offiziell eröffnen und der Bevölkerung zeigen zu können.

10 Jahr-Jubiläumfest Tagesschule

Seit dem 16. August 2010 gibt es in der Gemeinde Wattenwil ein Tagesschulangebot. Feiern Sie am Wattenwil-Marsch mit uns das 10 Jahr-Jubiläum. Genau zum 10-jährigen Bestehen darf auch die Tagesschule neue Räumlichkeiten beziehen. Lassen Sie es sich nicht entgehen, hinter die Kulissen zu schauen.



Ausstellung Kulturschaffende

Der Naturpark Gantrisch plant entlang der Marschrouten eine Ausstellung mit einheimischen Kulturschaffenden.

Rahmenprogramm und weitere Aktivitäten

Auch in diesem Jahr dürfen Sie sich auf die Festwirtschaft im Zielgebiet freuen. Für musikalische Unterhaltung werden das Alphornduo Erlenhof, das Schwyzerörgeli-Trio Riggisberger-Gruess und die Musikgesellschaft Wattenwil sorgen.

Am Zwischenverpflegungsposten sowie im Zielgebiet bei der Tagesschule finden kleine Wettbewerbe statt. Für die Mutigen werden wir im Zielgebiet ein SKYBike betreiben, die jüngere Generation kann sich bei der Tagesschule schminken lassen oder sich einmal von einem Esel tragen lassen.

Gemeinderäte Hansjürg Berger und Manuel Liechti

Es stellt sich vor: Andrea Maurer, Verwaltungsangestellte

Mein Name ist Andrea Maurer. Ich werde Ende Mai 49 Jahre alt, bin verheiratet und Mutter von zwei Kindern, die in der Lehre sind. Seit dem 01.06.2017 arbeite ich auf dem Sekretariat der RegioBV Westamt.



Meine Schulzeit habe ich in Blumenstein und später die Sekundarschule in Wattenwil absolviert. Nach der obligatorischen Schulzeit habe ich eine Lehre als Hochbauzeichnerin gemacht. 1990 bin ich mit meiner Familie in das Elternhaus meines Vaters nach Wattenwil gezogen. Da ich mich in Wattenwil sehr wohl fühlte und sich mein Mann ein Leben hier auch gut vorstellen konnte, haben wir 2001 am Mettlenthürli, wie es damals noch hiess, unser Einfamilienhaus gebaut.

Wie sicher viele andere Berufe auch ändern, hat sich mein Beruf unglaublich verändert. Gelernt habe ich noch mit Reisschiene und Rapidographen, was für mich auch ein Grund war, diesen Beruf auszuwählen. Lange wehrte ich mich gegen das Computerzeichnen, kam aber nicht darum herum, es doch noch zu erlernen, da ich diesen Beruf weiter ausüben wollte. Heute bin ich sehr froh, diesen Schritt gemacht zu haben. Während zwölf Jahren konnte ich als selbständige Hochbauzeichnerin Familie und Beruf problemlos unter einen Hut bringen.

Für mich war die Bauverwaltung nicht ganz neu, da ich acht Jahre Mitglied der Hochbaukommission Wattenwil und von August 2006 bis Ende 2008 Mitglied der Spezialbaukommission Feuerwehrgebäude war.

Gestartet bin ich mit einem Arbeitspensum von 40 %. Nach zwei Jahren konnte ich das Pensum auf 70 % erhöhen. 50 % arbeite ich für die RegioBV Westamt. In dieser Zeit bearbeite ich Baueingaben, leite diese an die zuständigen Fachstellen weiter und wenn alles passt, kann auch eine Baubewilligung erteilt werden. Da nicht alle Baueingaben so reibungslos verlaufen, versuchen wir mit den zuständigen Ämtern und Bauherrschaften Lösungen zu finden. Dies ist zum Teil mit sehr viel Aufwand und Zeitverzögerung verbunden.

Die anderen 20 % bin ich bei der Gemeinde Wattenwil angestellt. Diese nutze ich unter anderem, um bei den gemeindeeigenen Liegenschaften Sanierungen vorzubereiten und auszuführen. Das heisst, ich mache Begehungen mit den Unternehmern, hole Offerten ein, mache Terminkalender, begleite die Ausführung der Arbeiten und manchmal muss auch eine Baueingabe gemacht werden. Zwischendurch gibt es auch Arbeiten aus der Abteilung Tiefbau zu erledigen.

Mit anderen Worten, das Arbeiten auf der RegioBV Westamt ist sehr abwechslungsreich und spannend. Auch dank dem tollen Team gehe ich jeden Tag gerne zur Arbeit.

Da ich mein Wissen gerne erweitern möchte, beginne ich im Mai mit dem Fachausweislehrgang Gemeindefachfrau. Ich bin sehr gespannt, wie es ist, wieder die Schulbank zu drücken, freue mich aber sehr auf die neue Herausforderung.

In meiner Freizeit kümmere ich mich um unser Haus mit Umgebung, unsere sechs Kaninchen und unsere Katze. Gerne empfangen wir unsere Familie und Freunde als Gäste, geniessen Ausflüge und Ferien. Da dies in Corona-Zeiten leider nicht möglich ist, bin ich sehr dankbar, an einem so schönen Ort zu wohnen. Man schätzt die eigenen vier Wände umso mehr.

Und was wünscht man in dieser speziellen Zeit: Bleiben Sie gesund!

Und vielleicht sehen wir uns einmal auf der Bauverwaltung oder sonst irgendwo im Dorf.

Andrea Maurer

Unterhaltsarbeiten an Gewässern 2020

Informationen des Wasserbauverbands Obere Gürbe

Für die Nachfolge des zurückgetretenen Vorstandmitglieds Beat Bähler hat die Gemeinde Wattenwil Ronny Wyss (Gemeinderat Ressort Tiefbau) zur Wahl vorgeschlagen.

Die vorgesehene öffentliche Informationsveranstaltung vom 22. April 2020 in der Schulanlage Hagen des Wasserbauverbands Obere Gürbe zum Thema Hochwasserschutz musste wegen der COVID-19-Situation auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Zu gegebener Zeit wird der Wasserbauverband orientieren, wie und wann eine solche Veranstaltung neu angesetzt werden kann.

Der Wasserbauverband beabsichtigt in Kürze mit der Sanierung der Bachmauer Eggengraben zu beginnen. Die Bauarbeiten sind mit der Gemeinde Wattenwil koordiniert. Es kann teilweise zu Einschränkungen und Behinderungen kommen.

Die Anwohner*innen werden jeweils rechtzeitig durch die ausführende Unternehmung orientiert. Folgende Unterhaltsarbeiten sind vorgesehen und werden, sobald es die COVID-19-Situation zulässt, durch den WBV ausgeführt:

Unterhalt Gürbe

Hohli	Ab Hohli flussaufwärts, Zugänge zu Sperren freilegen etappiert, ca. 15 Zugänge
Ausschütte	Ausschütte ausholzen, zur Gewährleistung der Aufnahmekapazität
Gsang	Eschen fällen zur Schadensvermeidung an Gürbedamm
Gürbe	Neophytenbekämpfung, Standorte erst im Frühjahr ersichtlich
Gürbe	Ausholzen ab Einmündung Oeleggraben bis Gürbebrücke im Pfandersmatt, wechselseitig

Unterhalt Seitenbäche

Eggengraben	Sammler ausholzen und Geschiebe entfernen
Eggengraben	Oberhalb Sammler defekte Holzschwelle sanieren zum Schutz unterliegender Betonsperren
Spengelibach	Stockeren, Baumbewuchs Ufermauer rechtsufrig entfernen (oben beidseitig)
Oeleggraben	Ab Staatsstrasse bis Einmündung Gürbe (Strecke ca. 250 m), Aufladungen entfernen

Tageskarte Gemeinde

Die Einwohnergemeinde Wattenwil fördert den öffentlichen Verkehr und will die Vorteile von täglich fünf Tageskarten Gemeinde (Generalabonnement der SBB) günstig weitergeben. Auf über 18'000 km Strecke der SBB, den meisten Privatbahnen, Postautos, Schifffahrtsgesellschaften, Tram- und Busbetrieben sind die Tageskarten Gemeinde gültig. Mit der Tageskarte Gemeinde kommen Sie einen Tag lang von früh bis spät in den Genuss des unabhängigen Reisens. Die Tageskarte ist zum Preis von CHF 45.00 erhältlich. Für die Reservation der Karten besteht für die Einwohner*innen der Gemeinde Wattenwil keine Fristenregelung.



Unter www.wattenwil.ch können Sie schnell und bequem die Tageskarten reservieren. Selbstverständlich können Sie die Tageskarte auch telefonisch (Tel. 033 359 59 11) oder persönlich am Schalter der Abteilung Präsidiales bestellen. Die Tageskarte muss spätestens drei Tage vor der Benützung am Schalter abgeholt werden. Nicht abgeholte Tageskarten werden mit einer zusätzlichen Bearbeitungsgebühr von CHF 10.00 in Rechnung gestellt. Weiter müssen Annullierungen von reservierten, aber noch nicht abgeholten Tageskarten bis spätestens am 14. Tag vor der Benützung mitgeteilt werden. Bereits abgeholte und bezahlte Tageskarten können nicht mehr annulliert werden.

Gemeindeverwaltung Wattenwil

Informationen

Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung, Organspende, Verfügungen von Todes wegen

Vorsorgeauftrag (Art. 360 ff ZGB)

Vorbemerkung	Jede handlungsfähige Person kann mit einem Vorsorgeauftrag festlegen, wer sich im Falle ihrer Urteilsunfähigkeit um ihre Betreuung und die Verwaltung ihres Vermögens kümmern und sie bei Rechtsgeschäften vertreten soll. Ansonsten entscheidet die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde, wer als Beistand welche Aufgaben wahrnimmt.
Formvorschrift	Eigenhändig (d.h. von A bis Z handgeschrieben mit Ort, Datum und Unterschrift) zu errichten oder durch einen Notar öffentlich zu beurkunden (analog Testament). Weitere Informationen erhalten Sie bei folgenden Organisationen: Pro Infirmis, Curaviva oder KESB. Mustervorlage: www.vorsorgeauftrag-vorlage.ch
Widerruf / Aufhebung	- Jederzeit aufhebbar durch Vernichtung (Bsp. zerreißen, verbrennen) oder widerrufbar in der Form der Errichtung - Erlangt die auftraggebende Person die Urteilsfähigkeit wieder, entfällt die Wirksamkeit des Vorsorgeauftrags von Gesetzes wegen
Hinterlegung	- bei einem Notar - bei der Wohnsitzgemeinde - zu Hause - bei einer Vertretungsperson - Mitteilung über Hinterlegungsort beim Zivilstandsamt
Vorgehen KESB	Erfährt die Erwachsenenschutzbehörde, dass jemand urteilsunfähig geworden ist, erkundigt sie sich beim Zivilstandsamt und bei der Gemeinde, ob ein Vorsorgeauftrag existiert. Wenn ja, prüft sie, ob er gültig erstellt worden ist und händigt der beauftragten Person (Vertretungsperson) eine Urkunde aus, in der ihre Aufgaben und Rechte festgehalten sind.
Empfehlung	Alle zwei Jahre prüfen und wenn nötig aktualisieren, datieren und unterzeichnen.
Vertretungsperson	Eine Person bestimmen, welche im Fall der Urteilsunfähigkeit die Vertretung übernimmt. Bestimmung einer Ersatzperson, falls die beauftragte Person dereinst selber nicht mehr in der Lage ist, den Auftrag zu erfüllen.

Patientenverfügung (Art. 370 ff ZGB)

Vorbemerkung	Jede ärztliche Behandlung erfordert die konkrete Einwilligung des aufgeklärten und urteilsfähigen Patienten. Dies bedeutet: - Eingriffe ohne Aufklärung sind widerrechtlich - Eingriffe ohne Einwilligung sind widerrechtlich Weil urteilsunfähige Personen nicht einwilligen können, braucht es für sie eine «Ersatzlösung». Entweder: - antizipierte Willensäußerung durch Patientenverfügung oder - andere Personen (Bsp. Verwandte oder Vertrauensperson) entscheiden für urteilsunfähige Person
Formvorschrift	Schriftlich zu errichten, zu datieren und zu unterzeichnen Mustervorlage FMH : www.fmh.ch/services/patientenverfuegung.html
Empfehlung	Alle zwei Jahre prüfen und wenn nötig aktualisieren, datieren und unterzeichnen.

Widerruf / Aufhebung Jederzeit widerrufbar, in einer Form, die für die Errichtung vorgeschrieben ist.

Hinterlegung - Eintrag möglich auf der Krankenkassen-Versichertenkarte. Für das Vorgehen siehe Website des Bundesamts für Gesundheit: www.bag.admin.ch
- Dem Hausarzt oder einer nahen Vertrauensperson zur Kenntnis bringen

Vertretungsperson Eine Person bestimmen, welche im Fall der Urteilsunfähigkeit die Vertretung übernimmt (siehe Vorsorgeauftrag).

Organspende

Organspende ja oder nein? Es gibt gute Gründe, diese Frage mit den Angehörigen oder engen Freunden zu bereden. Hat man sich entschieden, kann man seine Meinung in der Spendenkarte festhalten.

Weshalb spenden? Ein Organspender kann bis zu sieben Menschenleben retten. In der Schweiz warten über 1435 Menschen auf ein neues Organ (Stand: März 2020).
Jährlich sterben etwa 100 Personen, weil ihnen kein passendes Organ zugeteilt werden konnte.

Welche Organe, Gewebe und Zellen können gespendet werden? Organe: Herz, Lunge, Leber, Niere, Dünndarm und Bauchspeicheldrüse.
Zu den transplantierbaren Geweben und Zellen gehören: Augenhornhaut, Haut, Eihäute (Amnion und Chorion), Herzklappen und grosse Blutgefässe, Knochen, Knorpel, Sehnen und Bänder sowie Blutstammzellen.

Spender werden Mit einer Spendenkarte, welche sie entweder:
- online ausfüllen
- per Telefon bestellen (Gratisnummer von swiss transplant 0800 570 234)
- oder via Medical ID App auf dem Smartphone speichern

Transplantationszentren Universitätsspitäler Genf, Lausanne, Bern, Basel und Zürich sowie das Kantonsspital St. Gallen.

Spendennetzwerke Fünf Spendennetzwerke bieten den Spitälern auf lokaler Ebene Unterstützung bei ihren Aufgaben im Zusammenhang mit der Organspende. Erkennen von potentiellen Spendern sowie die Betreuung der Familien und Angehörigen fallen auch in diesen Bereich.

Rechtliche Grundlagen - Bundesgesetz über die Transplantation von Organen, Geweben und Zellen vom 04.10.2004
- Verordnung über die Transplantation von menschlichen Organen, Geweben und Zellen (Transplantationsverordnung) vom 16.03.2007
- Verordnung über die Zuteilung von Organen zur Transplantation (Organzuteilungsverordnung) vom 16.03.2007
- Verordnung des EDI über die Zuteilung von Organen zur Transplantation (Organzuteilungsverordnung EDI) vom 02.05.2007

Weitere Informationen www.swisstransplant.org / www.leben-ist-teilen.ch

Verfügungen von Todes wegen (Art. 467 ff. ZGB)

Was ist eine Verfügung von Todes wegen? - Anordnung einer Verfügung zu Lebzeiten, was mit dem Vermögen oder mit einzelnen Teilen davon nach dem Tod geschehen soll
- Rechtswirkung tritt erst mit dem Tod der jeweiligen Person ein
- Verfügungsformen: **Testament** (letztwillige Verfügung) oder **Erbvertrag**

Testament (Art. 467 und 498 ff. ZGB)

Definition	<ul style="list-style-type: none">- auch «letztwillige Verfügung» genannt- einseitiges Rechtsgeschäft
Unterschiede zum Erbvertrag	<ul style="list-style-type: none">- von einer Person verfügt (einseitig)- kann jederzeit einseitig (durch den Testator) aufgehoben, ergänzt oder geändert werden
Testierfähigkeit	<ul style="list-style-type: none">- Urteilsfähigkeit (Art. 16 ZGB)- Vollendung des 18. Lebensjahrs
Formvorschrift	<ul style="list-style-type: none">- eigenhändiges, schriftliches Testament (d. h. von A bis Z handgeschrieben, versehen mit Ort, Datum und Unterschrift) oder- öffentliche Beurkundung (mit Zeugen) bei einem Notar oder- in Notsituationen: mündlich (sogenanntes Nottestament mit Zeugen)
Widerruf/Aufhebung	<ul style="list-style-type: none">- expliziter Widerruf/Aufhebung mittels einem neuen Testament Formerfordernis: mindestens in der Form der Errichtung!- Notarielles Testament kann ein von Hand geschriebenes widerrufen- Vernichtung (Bsp. zerreißen, verbrennen)- Markieren mit «ungültig», streichen etc.
Eröffnung	<ul style="list-style-type: none">- durch Notar oder Gemeinde
Hinterlegung	<ul style="list-style-type: none">- bei einem Notar- bei der Wohnsitzgemeinde- zu Hause (nicht empfohlen!)- Mitteilung über Hinterlegungsort an zentrales Testamentenregister
Wichtig	Anweisungen für die Bestattung sollten nicht im Testament geregelt werden, da das Testament unter Umständen erst nach der Beerdigung geöffnet wird. Wünsche zur Bestattung etc. sollten in einer separaten Erklärung abgefasst und an einem Ort aufbewahrt werden, wo sie gefunden werden bzw. allenfalls einer Person des Vertrauens (Angehörige, Pfarrer usw.) zur Aufbewahrung übergeben werden.

Erbvertrag (Art. 468 ff und Art. 512 ff. ZGB)

Definition	<ul style="list-style-type: none">- zweiseitiges Rechtsgeschäft- Erbeinsetzungs-/ Erbverzichtsvertrag
Unterschiede zum Testament	<ul style="list-style-type: none">- mindestens von zwei Parteien abgeschlossen- keine einseitige Abänderung / Aufhebung möglich
Abschlussfähigkeit	<ul style="list-style-type: none">- Urteilsfähigkeit (Art. 16 ZGB)- Vollendung des 18. Lebensjahrs
Formvorschrift	<ul style="list-style-type: none">- Öffentliche Beurkundung (mit Zeugen) bei Notar
Widerruf/Aufhebung	<ul style="list-style-type: none">- Aufhebungsvertrag mit gleichen Parteien (einfacher schriftlicher Vertrag genügt; öffentliche Beurkundung durch den Notar jedoch empfehlenswert)- Spezialfälle (Bsp. einseitige Aufhebung bei Vorliegen eines Enterbungsgrundes)
Eröffnung	<ul style="list-style-type: none">- durch Notar
Hinterlegung	<ul style="list-style-type: none">- Öffentliche Urkunde (Urschrift) bei Notar- Parteiausfertigung zu Hause- Mitteilung über Hinterlegungsort an Wohnsitzgemeinde- Mitteilung über Hinterlegungsort an Zentrales Testamentenregister

Aufruf zum Zurückschneiden von Hecken und Sträuchern

Die Eigentümer*innen von Privatparzellen sowie Strassenanstösser*innen werden ersucht, bezüglich Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen folgende Bestimmungen zu beachten:

Bäume, Sträucher und Pflanzungen, welche

- zu nahe an Strassen stehen,
- in den Strassen- und Trottoirraum hineinragen,
- die Signalisationen und Strassenbeleuchtungen abdecken oder mangelnde Übersicht bei Strassenverzweigungen verursachen,

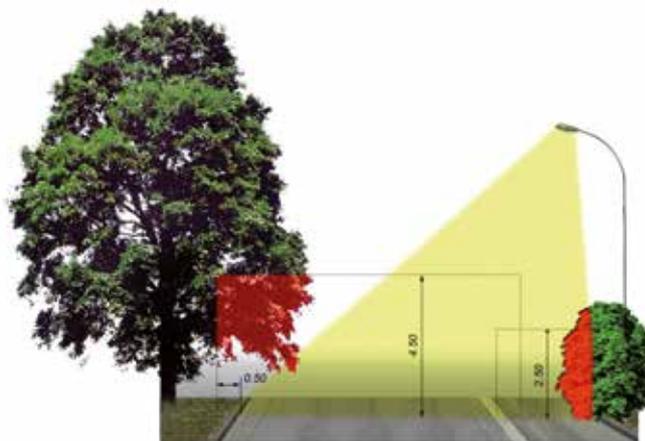
gefährden die Verkehrsteilnehmenden. Spezielle Gefahr besteht für Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zusätzlich werden die Strassenunterhalts- und Reinigungsarbeiten erschwert oder verunmöglicht. Zur Verhinderung von Verkehrs- und sonstigen Gefährdungen schreibt das kantonale Strassenrecht unter anderem vor (vgl. Strassengesetz Art. 73 Abs. 1, Art. 74 Bst. b, Art. 83, Art. 84 Abs. 2, Art. 93; Strassenverordnung Art. 57):

- a) Bäume, Hecken, Sträucher und dergleichen bis zu einer Höhe von 1,20 m müssen seitlich einen Abstand von mindestens 50 cm zum Fahrbahnrand haben.
- b) Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4,50 m Höhe hineinragen; über Fuss-, Geh- und Radwegen muss in der Regel eine Höhe von 2,50 m freigehalten werden. Diese Höhen müssen insbesondere auch bei Schneelast eingehalten werden.
- c) Die Wirkung von Strassenbeleuchtungen darf nicht beeinträchtigt werden.
- d) Signalisationen und Verkehrsspiegel müssen von allen Strassenseiten gut sichtbar bleiben. Übersichtliche Strassen und Gehwege bieten am Tag und besonders in der Nacht mehr Sicherheit.

Beachten Sie dazu bitte die nebenstehenden Bilder. Besten Dank, dass Sie allfällige notwendige Schnitte prompt ausführen. Sie tragen dazu zur Verkehrssicherheit und für einen sicheren Schulweg unserer Kinder und Jugendlichen bei.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte den Werkhof Wattenwil, Tel. 079 628 47 69.

Tiefbaukommission Wattenwil
und RegioBV Westamt



Bankett Fahrbahn Gehweg

Gehölze im Bereich der Profile

- Lichtbehinderung durch Ausholzung entfernen
- Behinderungen der Fahrzeuge und Fussgänger (Lichtraumprofil) durch Ausholzung entfernen

Legende

- Lichtraumprofil
- zu entfernendes Gehölz



Abschied Sophie Hofmann

Schulleitung Primarschule Wattenwil

Seit August 2014 amtet Sophie Hofmann als Schulleiterin an der Primarschule Wattenwil. Davor war sie bereits 8 Jahre als Klassenlehrerin der 3. und 4. Klasse in der Gemeinde Wattenwil tätig. Das Amt als Schulleiterin sah sie als Glücksfall, eine Veränderung und eine grosse Herausforderung an, der sie sich gerne gestellt hat. Nun wird Sophie Hofmann die Primarschule per Ende des Schuljahrs 2019/2020 verlassen. Sophie Hofmann habe ich zum bevorstehenden Abschied ein paar Fragen gestellt.



In wenigen Wochen verlässt du als Schulleiterin die Primarschule Wattenwil. Wohin zieht es dich?

Ich habe aktuell noch keine definitive Anschlusslösung. Mit der ganzen Übergabe an meine Nachfolgerin und dem Begleiten der Fertigstellung und des Bezugs des Neubaus KiTS werde ich auch in den Sommermonaten gut beschäftigt sein. Mir ist es wichtig, dass meine Nachfolgerin gut informiert und vorbereitet das neue Schuljahr starten kann. Ich spüre, dass es mich in den Unterricht zurückzieht. Ich kann mir gut vorstellen, nach diesen wertvollen Jahren als Schulleiterin erneut als Klassenlehrerin tätig zu sein.

Wie viele Kinder besuchen heute die Primarschule in Wattenwil?

Grob gesagt waren es in den letzten Jahren stets rund 250 Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Mit den aktuellen Bautätigkeiten der Gemeinde und den damit verbundenen Zuzügen sind die Zahlen steigend.

Was war die grösste Herausforderung für dich in deiner Amtszeit?

Ich empfand das Managen von schwierigen Klassensituationen als sehr herausfordernd. Auch wenn alle Anspruchsgruppen im Kern dasselbe Ziel verfolgen, nämlich die Situation zu Gunsten der Kinder zu verbessern, gelingt es manchmal nicht, innerhalb kurzer Zeit bahnbrechende Veränderungen zu realisieren. Manchmal passen die Rahmenbedingungen unserer Schulen nicht zu den aktuellen Bedürfnissen einzelner Kinder. Es ist ein intensiver Weg, gemeinsam mit Lehrpersonen, Eltern und Fachpersonen den für das Kind aktuell besten Weg zu finden. Das Koordinieren der unterschiedlichen Ansichten und Wünsche und das Aushalten, dass ein solcher Prozess auch seine Zeit braucht und daneben der normale Schulalltag dennoch läuft, spürte ich oft als grosse Last auf meinen Schultern. Ich konnte mich gut in die Lage aller Beteiligten versetzen und ihre Anliegen nachvollziehen. Umso schöner und erleichternder war es, wenn sich für das Kind eine gute Lösung finden liess und ich beim Nachfragen Dankbarkeit seitens der Familie empfangen durfte. Die zweite grosse Herausforderung, welche sich selbst in den sechs Jahren meiner Schulleitertätigkeit merklich veränderte, ist die Personalbesetzung. Das Suchen von Lehrpersonen für Stellvertretungen wird zunehmend kritisch. Ich darf mich glücklich schätzen, ein tolles Kollegium zu haben, welches beim Besetzen von sehr kurzfristigen Ausfällen stets sehr hilfsbereit war. Bisher konnten wir für alle Ausfälle Lösungen finden. Für mich war die Suche nach unbefristeten Klassenlehrpersonen stressig. Es kam mehrmals vor, dass ich Stellen über Wochen auf dem Arbeitsmarkt ausgeschrieben hatte und keine brauchbare Bewerbung erhielt.

Deine schönsten und bewegenden Momente?

Da gibt es natürlich unzählige... Besonders gerne war ich zu Besuch in den Kindergartenklassen. Es hat mich immer fasziniert zu beobachten, wie aus den Kindern aus unterschiedlichsten Familien mit der Zeit eine Gemeinschaft wurde. Einmal war ich an meinem Geburtstag im Kindergarten Längmatt. Die Kinder haben mit Elisabeth Kropf für mich eine Überraschung vorbereitet, haben mir Lieder vorgetragen und jedes hat mir eine Rose überreicht. Das hat mich sehr gerührt.

Zu meinen schönsten Momenten gehören auch all die vielen kleinen Gesten der Wertschätzung, welche ich immer wieder erhalten habe. Als Schulleiterin habe ich keinen «Schulterklopf-Beruf». Mir war es immer wichtig, die Schule so zu führen, dass die Menschen gerne hinkommen, sich ernst genommen und geschätzt fühlen. Das habe ich umgekehrt auch immer wieder erfahren dürfen. Schöne Momente sind auch immer spezielle Anlässe wie Ausstellungen, Themenwochen und natürlich das Projekt mit dem Zirkus Luna, welches wir im Mai 2017 realisierten. Bewegende Momente sind auch immer wieder in Gesprächen zu finden. Ich habe zahlreiche Lehrpersonen, Eltern und Schülerinnen und Schüler mit kleinen und grossen Nöten bei mir im Schulleitungszimmer gehabt. Es war für mich sehr erfüllend, wenn ich mit meiner Anteilnahme, der nötigen Aufmerksamkeit und mit meinen Gedanken und Ideen die Situation für diese Menschen positiv beeinflussen konnte.

Welche Momente haben dich nachdenklich gestimmt?

Momente der Überforderung von Eltern, welche in ihrer Verzweiflung die Lehrpersonen in einer verletzenden Art und Weise angreifen. Das war in diesen sechs Jahren selten der Fall, aber es kam vor. Meine darauffolgende Arbeit, die Lehrperson aufzufangen, in ihr das Vertrauen in ihre Fähigkeiten wieder wachsen zu lassen und sie für die Sorgen und Anliegen der Eltern zu sensibilisieren, war sehr delikat und zeitaufwändig. Wir müssen als Gesellschaft noch besser lernen, wie wir auch über Schwierigkeiten sachlich und wohlwollend kommunizieren können.

Wie hast du dich nach einem strengen, ereignisreichen und fordernden Schultag erholen können?

Ich wohne mit meinem Lebenspartner ziemlich abgelegen im Diemtigtal. Ich mag das Leben abseits des Rummels und geniesse die Stille. Da ich kinderlos bin, habe ich genug Zeit für mich, für sportliche oder kulturelle Aktivitäten und bin gerne einfach zu Hause.

Die Schule hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Die Medien haben vermehrt Einzug gehalten. Was denkst du - wie hat sich diese Veränderung bei den Schülern und Schülerinnen verankert und welche Vor- und Nachteile sind daraus entstanden?

Die Möglichkeiten an technischer Unterstützung sind für die Schülerinnen und Schüler selbstverständlich und gehören zum Leben dazu. Der Unterricht ist dadurch vielfältiger geworden. Gleichzeitig eröffnen sich wieder neue Gefahrenquellen. Besonders mit der Überforderung an Auswahlmöglichkeiten und mit der Verzettelung müssen die Schüler*innen umzugehen lernen. Das merken auch wir Erwachsenen. Die Möglichkeiten, welche sich für den Unterricht und für die interne Zusammenarbeit ergeben, sind verlockend und faszinieren.

Was zunehmend für Schulen zur Herausforderung wird, ist die Sicherstellung des ganzen technischen Supports. Diese Knacknuss wird noch allzu oft von jeder Gemeinde im Alleingang gelöst.

Die vergangenen Wochen mit Fernunterricht waren eine grosse Herausforderung für die Schulen. Wie ist die Primarschule diese Herausforderung angegangen?

Ganz klar in Zusammenarbeit mit der Oberstufe und der Tagesschule. Mit Urs Kaufmann, Hansjürg Stoll und Mirjam Lüthi war ich stets im Kontakt und wir haben zusammen überlegt, was wir als nächstes unternehmen und wer was in welcher Form kommuniziert. Dieses gemeinsame Vorgehen und Teilen der Verantwortung war enorm entlastend. Wir Schulleitungen waren stets bemüht, unseren Lehrpersonen mit Wertschätzung zu begegnen und ihnen Gelassenheit und Pragmatismus vorzuleben.

Die Stimmung in beiden Kollegien war und ist gut. Wir haben gewisse grobe Strukturen bezüglich des Fernunterrichts vorgegeben und gleichzeitig Spielraum für die Lehrpersonen offengelassen. Wir wollten, dass jede Lehrperson ihre Stärken und ihre Art zu unterrichten auf gewisse Weise beibehalten kann, so wie es im Alltag in der Schule auch ist.

Was hast du vermisst und was hast du sehr geschätzt in deiner Zeit als Lehrperson und Schulleitung hier in Wattenwil?

Geschätzt habe ich zusammenfassend alle sozialen Kontakte, welche sich in dieser Zeit ergeben haben. Ich durfte ausnahmslos in allen Bereichen auf viel Unterstützung und auf positiv gestimmte Menschen zählen. Durch sie konnte ich an den mir gestellten Aufgaben wachsen, konnte mich entwickeln und verbessern.

Vermisst habe ich nichts. Ich kann mich grundsätzlich gut mit neuen Situationen arrangieren, mag Veränderungen und traure nicht «alten Sachen» nach.

Du hättest drei Wünsche frei. Wie würdest du diese einsetzen?

1. Gesund und glücklich bleiben
2. Immer auf mein Herz hören und daraus die richtigen Schlüsse für mich ziehen
3. Wertschätzende Kommunikation fördern

Dank

Ein herzliches Dankeschön für dein enormes und wertvolles Engagement zu Gunsten der Schule Wattenwil. Ich habe die Zusammenarbeit mit dir in den vergangenen Jahren auch als Redakteurin der Wattenwiler-Post sehr geschätzt. Alles Liebe und Gute auf deinem weiteren Weg, beruflich wie privat! Lieben Dank für die Antworten.

Rita Antenen

Nachfolgeregelung

Zur Nachfolgerin von Sophie Hofmann hat die Schulkommission Caroline Ludwig Rusch aus Steffisburg gewählt. Frau Ludwig Rusch wird zurzeit von Sophie Hofmann bereits mit den Aufgaben vertraut gemacht und übernimmt ihr Amt auf den Start ins Schuljahr 2020/2021. Sie wird sich den Eltern und der Bevölkerung zu einem späteren Zeitpunkt noch genauer vorstellen.

Veranstaltungskalender

Juli

- 5. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Gürbewald Gottesdienst mit Musikgesellschaft Wattenwil
- 11.-18. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Sommerlager Jungschar
- 19. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Berggottesdienst Gurnigel
- 31. **Einwohnergemeinde Wattenwil: Bundesfeier, Mehrzweckgebäude Hagen**

August

- 9. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Seematte-Gottesdienst mit Alphorn, Forst-Längenbühl
- 14. Fussballclub Wattenwil: Hauptversammlung, Restaurant Grizzlybär
- 16. **Einwohnergemeinde Wattenwil: 14. Wattenwil-Marsch mit 10-Jahr-Jubiläum und Eröffnung KiTS**
- 19. Frauenverein Wattenwil: Tanznachmittag, Feuerwehrraum Wattenwil
- 22. Schützengesellschaft Wattenwil: Jubiläumsschiessen, Schützenhaus Mettlen

September

- 4. **Einwohnergemeinde Wattenwil: Jungbürgerfeier, Feuerwehrraum Wattenwil**
- 5. Frauenverein Wattenwil: Flohmärit, Brockenstube
- 12. Goodwill Aktion Naturpark Gantrisch, Dittligsee Forst-Längenbühl
- 12. Turnverein Wattenwil: Westamt Turntag, Areal Hagen Wattenwil
- 16. Frauenverein Wattenwil: Tanznachmittag, Feuerwehrraum Wattenwil
- 16. Kirchgemeinde: Seniorenausflug (halber Tag)
- 20. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Bettags-Gottesdienst, Kirche

Oktober

- 7. **Einwohnergemeinde Wattenwil: Wattenwil-Märit mit Beteiligung von Vereinen, Dorf**
- 11. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Erntedankgottesdienst mit Jodlerklub, Kirche
- 19. **Eingabeschluss Wattenwilerpost**
- 21. Frauenverein Wattenwil: Tanznachmittag, Feuerwehrraum Wattenwil
- 23. Burggemeinde Wattenwil: Deckast-Verkauf, Dröschschopf Hagen
- 23. **Einwohnergemeinde Wattenwil: Wattenwilerabend, Feuerwehrraum Wattenwil**
- 31. Fussballclub Wattenwil: Racletteabend, FC Clubhaus

November

- 1. Jodlerklub Wattenwil: Jodlerzmorge, Mehrzweckgebäude Hagen

- 14. Frauenverein Wattenwil: Suppentag, Schulanlage Hagen
- 18. Frauenverein Wattenwil: Tanznachmittag, Feuerwehrraum Wattenwil
- 20. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Wattenwiler Weihnachtsmarkt, bei der Kirche
- 22. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Ewigkeitssonntag, Kirche
- 28./29. Musikgesellschaft Wattenwil: Konzert und Theater, Mehrzweckgebäude Hagen
- 28./29. Kleintierfreunde KTF oberes Gürbetal: Freundschaftsausstellung, Schulanlage Seftigen

Dezember

- 3. **Einwohnergemeinde Wattenwil: Ordentliche Gemeindeversammlung** 20:00 Hagen Wattenwil
- 5. Musikgesellschaft Wattenwil: Konzert und Theater, Mehrzweckgebäude Hagen
- 6. Kirchgemeinde: Gottesdienst mit Festtagschor
- 7. Burggemeinde Wattenwil: Versammlung, Restaurant Traube
- 16. Frauenverein Wattenwil: Tanznachmittag, Feuerwehrraum Wattenwil
- 19. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Senioren-Weihnachtsfeier, 14:00, Kirche
- 19. Burggemeinde Wattenwil: Tannenbaumverkauf, Schützenhaus Mettlen
- 24. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Weihnachtsfamiliengottesdienst, 17:00, Kirche
- 24. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Christnachtfeier, 22:00, Kirche
- 31. Fussballclub Wattenwil: Altjahrshöck, FC Clubhaus



Öffnungszeiten

Dienstag	15:00 bis 17:00 Uhr
Mittwoch	11:45 bis 12:45 Uhr
Donnerstag	16:00 bis 20:00 Uhr
Samstag	09:00 bis 11:00 Uhr

In den Schulferien

Donnerstag	18:00 bis 20:00 Uhr
Samstag	09:00 bis 11:00 Uhr

Digitale Medien

Für Kunden ab 16 Jahren bieten wir zusammen mit der Stadtbibliothek Thun und der Digitalen Bibliothek Bern (www.dibibe.ch) die Ausleihe von elektronischen Medien (E-Books, E-Audio, E-Paper) an.

Absage Amtsmusiktag Wattenwil

Aufgrund der Coronakrise wurde der Amtsmusiktag, welcher vom 5. bis 7. Juni 2020 hätte stattfinden sollen, auf das Jahr 2021 verschoben. Voraussichtlich findet der Anlass vom 30. April bis 2. Mai 2021 statt. Die Redaktion wird somit im nächsten Jahr mit Informationen und detailliertem Programm erneut informieren. Vielen Dank für das Verständnis.

Rita Antenen

Übergabe Bänkli bei der Grillstelle Stafelalp

Seit der Tannenfuhr Wattenwil sind nun schon zwei Jahre vergangen, wie doch die Zeit vergeht. Doch wir haben den Anlass noch in bester Erinnerung und denken gerne daran zurück.

Nach dem Umzug fasste der Vorstand den Entscheid, dass er mit dem übriggebliebenen Geld noch etwas zur Erinnerung machen will. Nach kurzer Diskussion entschied man, dass es ein Holzbänkli für die Grillstelle in der Stafelalp sein sollte.

Am Samstag, 25. Januar 2020, war es dann soweit. Die Bänkli waren fertig und wurden bei kühlem aber schönem Wetter in der Grillstelle Stafelalp offiziell dem Burgerrat übergeben.

Vorstand Tannenfuhr Wattenwil 2018



Die neue leolea Kita, von den ersten Lebensmonaten bis zum Schulalter

Die neue leolea Kita wird im Januar 2021 im KiTS einziehen und ist auf die Bedürfnisse der Kinder verschiedenster Altersgruppen ausgelegt. Helle, grosse Räume laden ein zum Experimentieren, Spielen und Bewegen. Sanitäreinrichtungen auf Kinderhöhe ermöglichen ein hohes Mass an Selbstständigkeit und der grosse Kitagarten eignet sich hervorragend für kleine Entdeckungsreisen und zum Herumtollen an der frischen Luft.

Die individuelle, auf die Bedürfnisse und den Entwicklungsstand der einzelnen Kinder ausgerichtete Betreuung steht bei leolea im Zentrum.



**kita
wattenwil**

leolea – lebensorte
und lebensart
für kinder

Musikschule Gürbetal

Veranstaltungen



MUSIKSCHULE
Region
GÜRBTAL

Seit dem 16. März waren nicht nur die Schulen, sondern auch die Musikschulen geschlossen. In unglaublich beeindruckendem Tempo und mit riesigem Engagement haben die Lehrpersonen unserer Musikschule den gewohnten Pfad des persönlichen Einzel- und Kleingruppenunterrichts verlassen und sich mit grosser Kreativität und soweit möglich abgestimmt auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten der einzelnen Schüler*innen auf neue Wege begeben. Das persönliche Coaching fand über andere Kanäle – und teilweise sogar viel intensiver und regelmässiger statt. Viele gute Rückmeldungen von Eltern, Schüler*innen und Lehrpersonen machen Mut. Wir sind überzeugt, dass die Möglichkeit, aktiv zu musizieren und dabei regelmässig unterstützt zu werden, in Zeiten wie dieser ganz besonders wertvoll ist. Wir freuen uns schon heute, Ihnen die Resultate dieser jetzt stattfindenden intensiven musikalischen Arbeit bald wieder an Live-Konzerten präsentieren zu können.

Angebot

Das Singen als ursprünglichste Form des (gemeinsamen) Musizierens zu fördern und zu pflegen, ist uns auch – oder gerade! - im Musikschulrahmen seit langem ein wichtiges Anliegen.

Im Schuljahr 20/21 startet ein neues Konzept im Bereich Stimmbildung, Kreativität, Tanz und Persönlichkeitsentwicklung mit dem Namen Singit!

Die neue Lehrperson Andrea Germ (www.andrea.daniela.com) hat in den letzten fünfundsiebzig Jahren eine Schaffensweise entwickelt, welche die Kinder in ihrer Ganzheit fördert und ihnen wichtige und hilfreiche Werkzeuge im Umgang mit ihrer Stimme und ihrem Körper als Instrument vermittelt. Elemente wie Bewegung, Bühnenpräsenz, Wahrnehmungsschulung, Kreativität sowie Konzentration und Atemschulung finden Platz in einer Umgebung, die Raum bietet für persönliches Wachstum, Reifeprozesse und gemeinsames Schaffen von etwas Neuem. Kleinere Projekte in einer intimen Atmosphäre sind geplant sowie mittelfristig grössere Veranstaltungen mit Band, Orchester etc...

wer	Kinder ab 8 Jahren in Gruppen (Mindestteilnehmerzahl 9)
wann	montags, 16:30 bis 18:00, Belp dienstags, 15:30 bis 17:00, Uetendorf
Preis	CHF 200.00/Semester/Schüler*in

Schnupper-Abonnemente

Da unsere Tage der offenen Türen im März aufgrund der Corona-Epidemie nicht stattfinden konnten, verweisen wir gerne auf unsere beliebten Schnupper-Abonnemente. In 3 Lektionen à 30 Minuten kann bei einer Lehrperson auf einem Instrument ein Einblick in den Unterricht gewonnen werden.

Die Anmeldung ist jederzeit möglich – also auch nach den Sommerferien! Je nach Kapazitäten der Lehrpersonen kann anschliessend oder nach etwas Wartezeit mit den Schnupperlektionen gestartet werden. Instrumente können während des Abos in der Regel kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Nach Abschluss des Abos besteht keine Verpflichtung, den Unterricht fortzusetzen - die Möglichkeit aber natürlich durchaus! Wenn es stundenplantechnisch möglich ist, kann das Schnuppern nahtlos in Regelunterricht übergehen.

Nach dem Motto «probieren geht über studieren» laden wir Interessierte also gerne auf spannende musikalische Entdeckungsreisen ein.

Bei den Fächern Klavier und Gitarre ist mit Wartezeiten zu rechnen, bei allen anderen Instrumenten ist ein Einstieg zeitnah möglich – vorausgesetzt natürlich, dass wir wieder Präsenzunterricht anbieten dürfen. Ein Schnupperabonnement für Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre (in Ausbildung bis 25 Jahre) kostet CHF 100.00, eines für Erwachsene CHF 220.00.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ms-guerbetal.ch

Geschichten des Dorfes Wattenwil

Wie in der ersten Ausgabe dieses Jahres versprochen, habe ich mich auf die Suche nach Unterlagen über den Schulhausbau Hagen gemacht. Und tatsächlich, ich wurde fündig.

In diesen Unterlagen fand ich allerlei Verträge über die Vergaben der Arbeiten des Schulhauses Hagen. Zahlreiche Rechnungsbelege und Buchhaltungseinträge, fein säuberlich notiert und mit schwungvollen Unterschriften visiert. Bei meinen Recherchen habe ich aber festgestellt, dass doch einige Diskussionen stattgefunden haben und in dieser Zeit sehr breit politisiert wurde. Sich einig zu sein, war wohl eine der grössten Herausforderungen. Aber nun zurück zum 27. Juli 1934. An diesem Datum fand die erste Baukommissionsitzung statt. Sechs Mitglieder waren dabei anwesend. Eröffnet wurde die Sitzung von Notar Eichinger. Schmunzeln musste ich bei dem Wort «Verhandlungen», es wurde nicht von Traktanden gesprochen, die anstehenden Themen wurden unter der Bezeichnung «Verhandlungen» geführt. Notar Eichinger erklärte, dass sich die Baukommission eigenständig konstituiert hätte. Ein paar Zeilen später ist zu lesen, dass zwei Punkte der besonderen Verhältnisse zu tragen kommen:

- a) Der Schulhausneubau ist ein Teilpunkt des gegenwärtigen gesamten Arbeitsbeschaffungsproblems.
- b) Der Schulhausneubau ist das älteste, dringendste und reifste Projekt im ganzen Arbeitsbeschaffungsprogramm.

Die Kommission hatte zwei wichtige Punkte, welche als nächstes zur Hand genommen werden mussten. Es war einerseits die Ausarbeitung eines Projekts und als zweiter Punkt stand die Ausarbeitung eines Finanzierungsplans an. Der Erlangung des Projekts standen zwei Wege offen: Entweder ein Wettbewerb oder die unmittelbare Übertragung an einen tüchtigen Fachmann. Die Kommission war einstimmig der Auffassung, dass der zweite Weg infolge der herrschenden Verhältnisse der Geeigneterere ist.

Rita Antenen

Schreinerei Mock: Generationwechsel

Rudolf Mock, der Geschäftsgründer der mock schreinerei ag in Wattenwil, zieht sich nach 33 Jahren stufenweise aus dem operativen Geschäftsfeld zurück. Er hat die Leitung des erfolgreichen Unternehmens auf Anfang des Jahres 2020 an seinen Sohn und langjährigen Mitarbeiter Marcel Mock übergeben.

Auf Anfang 2020 hat Marcel Mock die Leitung der mock schreinerei ag von seinem Vater Rudolf Mock übernommen. Marcel Mock, 32-jährig, ist bereits seit über acht Jahren im Unternehmen tätig und hat sich sein Rüstzeug einerseits in der Praxis, andererseits auch mit Aus- und Weiterbildungen im Schreinergerwerb, Betriebswirtschaft und Führung geholt. In der Leitungsposition wird er vom abtretenden Vater weiterhin unterstützt: «Ich freue mich sehr darauf, mein Wissen zu transferieren und die Verantwortung sukzessive an meinen Sohn abgeben zu können». So wird Rudolf Mock weiterhin Verwaltungsratspräsident bleiben und auch im operativen Geschäft in einem Teilzeitpensum mitwirken.



Die mock schreinerei ag hat sich in den vergangenen drei Jahrzehnten von einer kleinen Einzelfirma nach und nach zu einem grösseren Betrieb entwickelt, welcher stets maschinell auf den aktuellsten Stand aufrüstete, um die neusten Technologien optimal einsetzen zu können. 2011 wurde sie im Sinne einer zukunftsorientierten Regelung in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Heute beschäftigt das Unternehmen rund 30 Mitarbeitende, wovon aktuell fünf Lehrlinge ausgebildet werden.

Die mock schreinerei ag wird auch in Zukunft bestrebt sein, die Arbeitsplätze in der Region zu erhalten. Auch weiterhin werden Türen, Küchen und Möbel produziert und sämtliche Arbeiten für den Innenausbau und Ladenbau nach den höchsten Standards ausgeführt.

Marcel Mock

Kulinarische Schnitzeljagd im Gantrisch

Auf dem neuen FoodTrail Gantrisch erfahren Geniesser, warum das Korn bei uns noch Gold wert ist. Nebenbei gibt es vieles zu entdecken: Wunderbare Landschaften, interessante Produzenten und regionale Produkte. Sie lernen Spannendes über den Anbau, die Verarbeitung und Verwendung von Getreide in der Region.



Ausgangspunkt der rund sieben Kilometer langen Wanderung ist Wattenwil. Dort erhalten die Schnitzeljäger ihre ersten Hinweise, die sie nun von Station zu Station leiten. Unterwegs gilt es, Rätsel zu lösen. Als Belohnung stehen bekannte regionale Spezialitäten sowie Hinweise zum nächsten Genussort bereit. Bei einigen Stationen warten interessante Produzenten und Gastronomen auf, die Wert auf regionale und saisonale Produkte und Zutaten legen.



Nebenbei gibt es vieles zu lernen über den Anbau des Getreides, über die Verarbeitung zu Mehl, bis hin zur Produktion von Brot. Und die Spezialitäten genießt man gleich vor Ort. Die Produzenten freuen sich schon heute, die Besucher bald begrüßen zu dürfen.

FoodTrails sind eine genussvolle Schnitzeljagd. Es gibt Trails in Städten und in Naturparks. Durch das Lösen der Rätsel finden die Besucher Genuss-Stationen. Hier werden sie mit etwas Ess- oder Trinkbarem belohnt und es wartet ein neues Rätsel zum Lösen. Wer findet damit den nächsten Stopp?

Der FoodTrail Gantrisch ist an folgenden Daten offen

1. Juni* bis 5. Juli 2020 sowie 15. August bis 11. Oktober 2020

*vorbehalten Einschränkungen durch BAG.

Startzeiten

Mi bis Fr 10:30 bis 14:00 Uhr
Sa und So 08:30 bis 14:00 Uhr

Informationen zur Durchführung und Tickets unter www.gantrisch.ch/foodtrail



Corona-Virus 2020

Das verflixte Virus cha üs nütze,
für entschlosse d Ärde z schütze.

Wenn im Land die bösen Viren
rasch von Mensch zu Mensch spazieren,
müssen wir uns und einander schützen.
Aber wird der Schutz uns nützen?

Angst vertreiben,
mutig bleiben,
in der Not sind wir vereint,
uns bedroht derselbe Feind.

Doch wir sind auch isoliert,
nur zu zwei drei fünfen wird flaniert.
Sind wir jetzt wohl richtig wach,
vor dem Kollaps, Chaos, Krach?

Das verflixte Virus cha üs lehre
üsi Egotrips abzwehre
umchere
Schritt für Schritt!

Peter Silvio Gerber

Sicherheitstipps des BFU

So bleibt Gartenarbeit unfallfrei

Beim Gärtnern ist der Alltag ganz weit weg. Leider können Unfälle die Entspannung trüben. Pro Jahr verletzen sich so rund 14'000 Personen. Ein paar einfache Tipps helfen, Unfälle bei Gartenarbeiten zu vermeiden.



Stürze haben die schlimmsten Folgen

Wenn beim Gärtnern Unfälle passieren, dann am häufigsten aufgrund von Bequemlichkeit, fehlender Arbeitsplanung, unpassenden Arbeitsgeräten, Zeitnot oder Müdigkeit. Stürze von Leitern haben die gravierendsten, manchmal sogar tödliche Folgen.

Die wichtigsten Tipps erklärt

- Für Arbeiten in der Höhe eine standsichere Leiter verwenden. Am sichersten steht die Leiter auf einer ebenen Fläche. Und wer eine Anstellleiter an einem Baum verwendet, fixiert das obere Ende an einem Ast für mehr Sicherheit.
- Immer die passende Schutzausrüstung tragen: geschlossene Schuhe mit gutem Profil, Schutzbrille, Handschuhe und – wenn es laut wird – einen Gehörschutz.
- Bei elektrischen Geräten lohnt es sich immer, zuerst die Anleitung gut durchzulesen, und die Geräte nur für das einzusetzen, wofür sie auch gedacht sind.
- Wer draussen elektrische Geräte verwendet, muss diese gemäss Electrosuisse-Normen an einer Steckdose anschliessen, die mit einem Fehlerstromschutzschalter (FI-Schutzschalter/RCD) versehen ist. Dieser schützt vor Stromschlägen. Und: Wer eine Pause macht, zieht den Stecker.
- Bei ätzenden Gartenchemikalien ist besondere Vorsicht geboten: Handschuhe, Schutzbrille und Maske schützen. Wichtig ist, die Chemikalien im Originalbehälter aufzubewahren – sicher verschlossen und für Kinder unerreichbar.

Unfälle beim Putzen und Heimwerken

Einige Arbeiten zu Hause machen mehr Spass, andere weniger. Doch egal ob Lust oder Frust: Wer zu Hause etwas angeht, sollte das mit der nötigen Vorsicht tun. Denn die Anzahl Unfälle, die in der Schweiz jedes Jahr beim Arbeiten zu Hause passieren, ist alles andere als unerheblich. Beim Kochen und Putzen verunfallen pro Jahr rund 39'000 Personen. Bei der Pflege und dem Unterhalt von Haus und Garten gibt es jährlich rund 36'000 Unfälle. Andere Heimwerkerarbeiten schlagen mit 23'000 Unfällen zu Buche.

Hektik und Improvisation sind Gift für die Sicherheit

Die Unfallursachen sind vielfältig. Bequemlichkeit, Müdigkeit oder Unkenntnis im Umgang mit Geräten und Maschinen sind Beispiele. Zwei weitere Unfallursachen sind Hektik und Improvisation: Wer die Arbeiten zu Hause schlecht plant, unter Zeitdruck oder mit der falschen Ausrüstung arbeitet, riskiert Unfälle. Die gute Nachricht: Wer sich die Tipps in den Ratgebern der BFU zu Herzen nimmt, reduziert das Unfallrisiko.

Hände gut geschützt

Schutzhandschuhe bewahren Ihre Hände vor Verletzungen. Tipps für den Kauf:

- Wählen Sie für Arbeiten mit scharfkantigen Werkzeugen oder Materialien Schutzhandschuhe mit der Normbezeichnung EN 388.
- Bei Reinigungsarbeiten und beim Umgang mit Chemikalien sind Sie mit Schutzhandschuhen mit der Normbezeichnung EN 374 gut beraten.
- Falls Sie bei Kälte und vorwiegend im Winter arbeiten, bieten sich winterfeste, stabile Handschuhe an.

Die Auswahl ist gross: Lassen Sie sich von einer Fachperson beraten.

Achtung: Tragen Sie keine Handschuhe, wenn das Risiko besteht, sich in bewegenden Maschinenteilen zu verfangen (z. B. bei Bohrmaschinen).

10 Fragen an Michèle Tschudin, Torhüterin beim FC Basel in der Nationalliga A

Schon von klein auf begeisterte sich Michèle Tschudin für Fussball. Nach dem Beginn ihrer Fussballkarriere beim FC Wattenwil, schaffte sie den Sprung in die Selektion des BSC Young Boys (YB) in Bern. Letzen Sommer unterschrieb das junge Talent den Vertrag als Torhüterin beim FC Basel (FCB). Nach der obligatorischen Schulzeit in Wattenwil und Bern absolviert Michèle nun neben dem Sport die Lehre zur Kaufmännischen Angestellten, welche sie diesen Sommer abschliessen wird.



Michèle Tschudin, was bedeutet Fussball für Sie?

Fussball bedeutet mir natürlich sehr viel. Ich bin mit dem Fussballspiel aufgewachsen. Mein Vater hat früher ebenfalls auf hohem Niveau gespielt und schon früh mit mir und meinem Bruder gekickt. Sie haben mich immer ins Tor gestellt; so begann meine Karriere als Torhüterin.

So sind Sie also zum FC Wattenwil gekommen?

Ja. 2008 habe ich meine Fussballkarriere in der «Fussballschule» gestartet. Lange habe ich sowohl als Stürmerin als auch als Torhüterin gespielt. Ich habe bei den Jungs viel profitiert. Sie haben mich stets unterstützt und akzeptiert. Dabei hatte ich so viel Spass und wusste schnell, ich werde alles dafür tun, um professionell Fussball spielen zu können.

War es schwierig als Mädchen bei den Jungs?

Nein. Oft wenn Gegner teams kamen und sahen, dass ich im Tor stand, belächelten sie mich. «Es Meitschi im Gou!» Ich wollte ihnen dann erst recht zeigen, was ich kann. Nach dem Spiel ist ihnen dann nicht selten den Mund offen gestanden. Das war ein gutes Gefühl. Innerhalb des Teams gab es nie Probleme; ich konnte wie gesagt vom Spiel und vom Tempo bei den Jungs profitieren und wollte daher auch so lange als möglich mit den Junioren trainieren.

Hatten Sie je Interesse an anderen Sportarten?

Ja. 2006-2010 war ich noch im Judoclub Burgistein als Judoka aktiv. Zwei Jahre betrieb ich parallel Judo und Fussball. Schliesslich musste ich mich für eine Sportart entscheiden und habe 2010 dem Fussball den Vorrang gegeben.

Dann ging es steil aufwärts: Was waren bisher die Highlights Ihrer Sportkarriere?

Der Schritt ins Selektionsteam von YB war mein erstes Highlight – vom Junioren- zum Frauenfussball. Im Alter von 12 Jahren hatte ich mit dem FC Wattenwil ein Testspiel gegen YB, wo ich gesichtet wurde und in der Folge in Bern mittrainieren durfte. Von da an ging es weiter via U15, U17 und U19 bis zur Nationalliga A. Ich durfte auch mehrere Schweizermeistertitel mit dem BSC YB feiern: einmal mit dem U17- und zweimal mit dem U19-Team. Ein weiterer Höhepunkt war es, im Cupfinal der Nationalliga A zu stehen. Wir spielten in der Tissot Arena in Biel vor grossem Publikum. Leider verloren wir das Spiel, es zählt dennoch zu einer der schönsten Erfahrungen meiner Fussballkarriere. Auch die Zeit mit der Nationalmannschaft (U16, U17 und U19) war für mich eine wertvolle Erfahrung. Die Hürde ins A-Nationalteam muss ich noch meistern – Goalies braucht es leider nicht so viele.

Wie sieht Ihr Trainings- und Arbeitsalltag aus?

Ich trainiere sechsmal in der Woche zwei Stunden. Ein Goalietraining absolviere ich zusammen mit den Jungs vom FCB und eines mit den Torhüterinnen. Die restlichen vier Trainings bestreite ich zusammen mit dem Team. Dazu gehören neben den Trainings auf dem Platz auch Einheiten im Kraftraum. Nebst den Trainings arbeite ich als Kaufmännische Angestellte. Dank meinem flexiblen Arbeitgeber kann ich die Arbeitszeit gut mit den Trainings kombinieren. Während meinen ersten drei Lehrjahren spielte ich bei YB, was sich mit der Arbeit in Bern insgesamt leichter kombinieren liess. Jetzt im vierten Lehrjahr ist mit den Trainings beim FC Basel eine längere Reisezeit hinzugekommen. Deshalb wohne ich teilweise in einer Spielerinnen-Wohngemeinschaft in Basel. Je nach Trainings- und Arbeitsplan pendle ich aber dennoch nach Hause und übernachtete in Wattenwil, oft bin ich dann erst gegen 23:30 Uhr zu Hause.

Wie steht es mit Fussballtraining im Rahmen der Coronavirus-Pandemie?

Zurzeit liegt auch der Fussball lahm. Wir erhalten ein Programm mit abwechslungsreichen Übungen, welche wir konsequent zu Hause machen müssen. Dies beinhaltet Kraft- und Ausdauererien, die möglichst wenig Zusatzmaterial brauchen. Ab und zu bin ich trotzdem draussen um Fussball zu spielen oder gehe Joggen. Mein Bruder ist leider mittlerweile ausgezogen und arbeitet. Er kann also nicht mehr zu Hause mit mir trainieren.

Frauenfussball als «Randsportart» – stört Sie das manchmal?

Eigentlich schon. Jede Frau, die Fussball spielt, will vor grossem Publikum spielen wie die Männer auch. Wir wollen zeigen, dass auch Frauenfussball attraktiv sein kann. Während der letzten Weltmeisterschaft gab es sicherlich einen Schub an Interesse, dennoch darf der Frauenfussball nicht direkt mit dem Männerfussball verglichen werden. Ich habe einen Spielerinnenvertrag und erhalte eine Entschädigung. In der Schweiz muss allerdings jede Fussballspielerin nebst dem Sport zusätzlich arbeiten gehen. Deshalb wünsche ich mir, den Sprung ins Ausland zu schaffen, um vom Fussball leben zu können. In welches Land spielt aktuell keine Rolle – England wäre toll.



Hinter Ihrer Fussballkarriere steckt viel Aufwand...

...und viel Verzicht! Dies ist leichter, wenn Familie und Freunde mich entsprechend unterstützen. Satt hatte ich es jedoch bis jetzt noch nie. Natürlich fallen viele Wochenende weg für Spiele in der ganzen Schweiz, da bleibt nicht mehr viel Zeit für Anderes. Am meisten Zeit habe ich momentan während den Nati-Pausen, da treffe ich mich gerne mit meinen Kolleginnen. Ab diesem Sommer möchte ich nach meinem Lehrabschluss sportbegleitend die Berufsmatur machen. Auch das wird eine Herausforderung neben den vertraglich festgelegten Trainings.

Zum Schluss...

...möchte ich meiner Familie danken. Sie stehen immer hinter mir, begleiten mich an Matches und haben mich auf meinem Weg bis jetzt stets unterstützt. Ich danke dem FC Wattenwil für die erste fussballerische Förderung. Einen herzlichen Dank an YB für sieben Jahre Begleitung durch alle Stufen. Natürlich bedanke ich mich auch bei meinem Betrieb, dass ich trotz aller Trainings die Lehre absolvieren kann. Sie sind mir ohne Zögern immer sehr entgegengekommen für Ferien, Trainingslager und andere Aufgebote. Ein grosses Merci dem FC Basel, welcher in mir das Talent sieht und mir das Vertrauen schenkt für ihre Frauenmannschaft im Tor zu stehen. Ich hoffe und wünsche mir auch in Zukunft mit diesem Verein Titel zu feiern. Mal schauen, was die Zukunft bringt. Ich würde meinen sportlichen Weg genau gleich wieder gehen, bisher hat alles gepasst. Ich will die Chance packen und mein Ziel – den Sprung ins Ausland – nicht aus den Augen verlieren.

Man darf gespannt sein, wie sich die Fussballkarriere von Michèle Tschudin – Nummer 1 im Tor vom FC Basel - weiterentwickelt. Aktuell ist unklar, ob die Meisterschaftsrückrunde noch gespielt werden wird; nach der Vorrunde steht der FC Basel auf dem 3. Rang. Im Cup stünde für Michèle Tschudin aktuell der Halbfinal gegen ihre ehemaligen Mitspielerinnen von YB auf dem Plan. Unabhängig davon, was die Zukunft bringt, darf die talentierte Torhüterin stolz sein auf das bisher Erreichte. Sie hat bereits bewiesen, dass sie mehr ist, als einfach «es Meitschi im Gou».

Nadine Werthmüller

Lautloser Feind

Die vergangenen Wochen oder vielleicht sogar Monate werden wohl den Weg in die Geschichtsbücher finden und auch die Ursache dazu wird in den medizinischen Fachblättern zu lesen sein. Für das Wort des Jahres haben wir jede Menge zur Auswahl: Rezession, Pandemie, Quarantäne, Ausgangssperre, Hamsterkäufe, Kurzarbeit, Online-Unterricht, Pressekonferenz, Homeoffice, Schutzmasken, Desinfektionsmittel, Entschleunigung, Krise, Solidarität, Grenzen, Konzepte und viele mehr.

Rückblickend kann ich nicht genau sagen, welches für mich das prägendste Erlebnis in dieser speziellen Zeit war. Waren es die leeren Strassen, die geschlossenen Läden und Restaurants im ganzen Land? Der «fast Stillstand»? Waren es die täglich in die Höhe schnellenden Zahlen der Neuinfizierten und den Menschen, die ihr Leben dabei verloren, die auf das Konto des lautlosen Feindes gingen? Ich hatte Mühe damit, nicht mehr an meinen Arbeitsplatz zu können. In mir war ein beklemmendes Gefühl, als ich die nötigen Sachen für mein Homeoffice holen ging. War es die unausgesprochene, aber doch irgendwie vorhandene Quarantäne? Die vielen Einschränkungen, die uns alle täglich daran erinnern haben, dass etwas anders läuft als gewohnt? War es der Überlebenskampf der Wirtschaft, allen voran der Klein- und Mittelunternehmen? Waren es die Pressekonferenzen des Bundesrats und des Bundesamts für Gesundheit, welche uns die Leitplanken setzten, über das Neueste informierten und für mich eine gewisse Machtlosigkeit ausstrahlten? War es auch die Tatsache, dass unser Land für diesen lautlosen Feind gar nicht gerüstet war? Ich staunte auch nicht schlecht über die vielen Experten, welche das Land, aber auch die Welt hat. Oder war es die Erkenntnis, dass wir uns in dieser Zeit auf wenige federführende Menschen verlassen haben - verlassen mussten? War es die Feststellung der plötzlichen und gezielten plakativen Hilfeleistung des Ursprungslands des lautlosen Feindes? War es die Erkenntnis, dass jedes Land für und zu sich alleine schaute und das Süppchen so kochte, wie man es vor Ort für richtig hielt? Waren es meine Bedenken, was mit der Psyche der Menschen infolge der Einsamkeit und Abschottung passiert? Viele Fragezeichen und ich denke, es ist nicht nur mir so ergangen, sondern ganz vielen Mitmenschen auch.

Kolumne



Positives abgewinnen

Positives - das war aber durchaus auch möglich. Ich verbrachte viel Zeit mit meinen Jungs. Beide hatten Online-Unterricht. So standen tagsüber eine Ecke des Esstischs für meinen Platz für Homeoffice und der Rest des Tisches für die Schule zur Verfügung. Es wurde mal still, aber auch mit viel Gelächter gearbeitet. Ich ertappte mich auch dabei, wie ich mit einem Ohr dem Unterricht beiwohnte und das Vermittelte wie ein Schwamm aufsog. Mich begeisterten die Disziplin, die Hilfsbereitschaft und die tiefe Verbundenheit der beiden Jungs, das «Dranäbliebä und Zämähaltä» unter den ungewohnten Bedingungen.

Passiert ein Ruck?

Wird das Leben anders sein nach dieser Zeit? Vielleicht! Wird es einen Ruck durch die Menschheit geben? Vielleicht! Werden sich die Menschen freundlicher, fürsorglicher und zuvorkommender begegnen? Vielleicht! Findet ein Umdenken statt und man beginnt viele Dinge wieder mit anderen Augen zu sehen? Vielleicht! Wird der Mensch dankbarer für die kleinen alltäglichen Dinge, welche um uns passieren und wir die vor lauter «Gjuffäl» gar nicht mehr wahrnehmen können? Vielleicht!

Das sind etwas viele Vielleicht, nicht wahr? Als positiv denkender Mensch möchte ich sie gerne reduzieren oder gar weglassen, bestenfalls mit einem Ja ersetzen. Die Realität wird aber anderes aussehen. Die Meisten von uns werden nach einer gewissen Zeit wieder in den gewohnten Trott zurückfallen und verdrängen, was eigentlich wirklich massgebend im Leben ist:

Wie wäre es, dem Leben, dem Herz und der Seele etwas mehr Platz einzuräumen? Ja, unbedingt - ab sofort! Dem Leben ins Gesicht lachen? Von ganzem Herzen! Uns bewusst werden, dass wir nur dieses eine Leben haben? Geniessen wir es, täglich und immer wieder auf's Neue!

Man darf etwas verrückt und unvernünftig sein, muss nicht alles ernst nehmen, mal aus der Reihe tanzen, vor sich hinträumen, sich mehr gute Momente schaffen, Tun und Lassen, was Spass und Freude macht - leben – im Hier und Jetzt! Das Leben gehört nicht in einen Bilderrahmen, sondern ist kreativ, vielfältig, bunt und wunderbar!

Rita Antenen

Spielzeugmuseum Wattenwil

Die Kinder- und Spielzeuggeschichte aus zwei Jahrhunderten

Verchäuerlis

Ursprünglich vorwiegend den Buben zugeordnet gehören Kaufläden zu den Spielsachen, mit denen Kinder beiderlei Geschlechts gerne spielen. Reis und Zucker in die Schublädli füllen, in kleine Tüten abwägen, Verkaufsgespräche führen, Geld kassieren, die Kasse klingeln lassen!

In den Chrämerläden widerspiegelt sich nicht nur der jeweilige Zeitgeist, sondern auch das veränderte Konsumverhalten. Mit zunehmender Industrialisierung wurden immer mehr fertig abgepackte Lebensmittel angeboten. Die bei den kleinen Kaufleuten beliebten Päckli und Büchslis fanden schnell den Weg in den Spielzeugladen, ein willkommener Werbeeffekt für die Produkte.

Das Spielzeugmuseum zeigt Chrämerläden ab ca. 1880 bis Mitte des vorigen Jahrhunderts, Erinnerungen an den «Tante Emma Laden».



Spielzeugmuseum Wattenwil

mit Spielecke und Kaffeestübli

3665 Wattenwil, Mettlengasse 5 (Eingang Blumensteinstrasse)

Telefon 033 356 20 82, E-Mail info@spielzeugmuseum-wattenwil.ch

www.spielzeugmuseum-wattenwil.ch

Öffnungszeiten

Mittwoch und Sonntag 14:00 bis 17:00 Uhr

übrige Zeiten und Gruppen gerne auf Anfrage

Wattenwiler Wörter

Das ghört me öppe no z Wattewiu

R

rumpusurig
Ribise

schlecht gelaunt
gehässige Frau

S

Schär
Scheese

Maulwurf
Einspanner oder hochnäsige Frau

Schittli
Schittstock

dünne Hölzer zum Feuern
Holzstock um darauf Holz zu spalten

Schlarpi
Schlurfi

nachlässiger Mann
dämmlicher Mann

Schlyf
schnadele

Schneeglätte zu Rodeln
vor Kälte zittern

Schädergäzti
schnurig

Person die viel schwatzt
schnell

schnuurpfe
schöne Löu

nähen
dummer Kerl

Schpittli

kleine Hölzer zu Feuer
entfachen

Schpripfänni

Kocher für die Zwischenmahlzeit

Schtächvogu
Schieregring

Habicht
mir dem Kopf durch die Wand wollen

Schtorze

kleines Kind, Kabistrunk

Schtryglete

Rauferei

Schtruupfi

kleines, ungehorsames Kind (Mädchen)

Schtüggeler

Kleinkind das zu gehen lernt
verwirrte Person

Schturm

jemand der um das Thema herumredet

Schtürmigring

Regen- oder Schneeschauer

Schtuupete

Holzkorb mit Griff auf nur einer Seite

Schtychratte

Wettbewerb

Wie oft wurde der Wattenwil-Marsch schon durchgeführt?

Kreuzen Sie die richtige Antwort auf dem nebenstehenden Talon an, ergänzen Ihre Anschrift und senden ihn an die Gemeindeverwaltung oder bringen ihn vorbei. Gewinnen können Sie einen Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.

Teilnahmeschluss: 21. Juli 2020

Den Wettbewerb 2020-2 hat gewonnen:
Silvia Schmid, Gartenweg 4, 3665 Wattenwil

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige. Der oder die Gewinner*in wird schriftlich informiert und in der nächsten Wattenwiler-Post publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

2020-2

Vorname, Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Antwort

- 12 x
- 13 x
- 14 x